

Staatsminister v. Friesen: Ich glaube, es wird dieses Antrags an die Regierung kaum bedürfen. Diese Petition ist vor wenig Tagen auch bei dem Ministerium des Innern eingegangen und hat bereits Erwägung gefunden. Diese letztere hat aber dahin geführt, daß man das Gesuch zurückgewiesen hat, weil ein bestimmter Plan nicht vorliegt und keine Garantie für das Bestehen und Gedeihen des Unternehmens gegeben ist, und es nicht zweckmäßig erschien, durch die Betheiligung der Regierung an einem so sehr unklaren und ungenügend begründeten Unternehmen im Publikum den Glauben an dessen Solidität zu erregen. Deshalb hat die Regierung ihres Orts das Gesuch zurückgewiesen, und glaubt nicht, daß bei dem jetzigen Stande der Sache die Petition sich zur Abgabe an die Regierung eignen werde, da die Regierung den Gegenstand fortwährend im Auge behält, und wenn sich ihr Gelegenheit darbietet, etwas dafür zu thun, ganz gewiß innerhalb der Grenzen ihres Befugnisses dies zu thun bereit sein wird.

Referent Prinz Johann: Nach der gegebenen Erläuterung dürften die Mitglieder der Deputation wohl einverstanden sein, daß die Sache nunmehr auf sich beruhen könne. Die Deputation hat allerdings gewußt, daß die Petition an die Staatsregierung gekommen ist, denn es lag eine Abschrift bei. Die Sache selbst schien ihr aber der Erwägung werth. Wenn nun aber die Regierung bereits eine Erwägung hat eintreten lassen, kann von einer anderweiten Erwägung nicht mehr die Rede sein, da sie nicht von Nutzen sein würde.

Präsident v. Schönfels: Der Vorschlag der Deputation geht zunächst dahin, die Eingabe des Centralbureaus für Nationalbanken auf sich beruhen zu lassen, und ich habe die Frage an die Kammer zu richten: ob sie sich in dieser Beziehung mit der Deputation einverstanden will? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Einen gleichen Vorschlag

macht die Deputation bezüglich des Gesuchs der Oberzehntners Haffe. Auch dieses Gesuch schlägt die Deputation vor, auf sich beruhen zu lassen, und ich frage auch hier: ob die Kammer sich mit der Deputation in Uebereinstimmung setzen will? — Einstimmig Ja.

Referent Prinz Johann: Zum Schlusse des Berichts habe ich noch zu gedenken:

Die Eingabe des Ausschusses des Hauptauswanderungsvereines, in welcher derselbe einen Colonisationsplan zur Berücksichtigung empfiehlt, hat die zweite Kammer als erledigt betrachtet.

Diesseits bedürfte es eines ähnlichen Beschlusses nicht, da die Petition nur an die zweite Kammer gerichtet ist.

Präsident v. Schönfels: Es wird in Bezug auf diese Eingabe einer Frage nicht bedürfen, weil, wie der hochgestellte Herr Referent erwähnt hat, die Eingabe nur an die zweite Kammer gerichtet ist. Hiermit hat der Gegenstand unserer Tagesordnung seine Erledigung gefunden. Es bleibt mir noch übrig, die Zeit für die nächste Sitzung und die Gegenstände, welche in derselben zur Berathung kommen sollen, zu bestimmen. Ich beraume die nächste Sitzung an auf Montag früh 10 Uhr, und bringe auf die Tagesordnung den Bericht der zweiten Deputation über Abtheilung J. des Budgets, den Beitrag zur deutschen Centralgewalt betreffend, ferner den mündlichen Bericht der vierten Deputation, die Beschwerde der Gebrüder Pöhsch betreffend, dann einen zweiten dergleichen von derselben Deputation, das Gesuch des verabschiedeten Uhlans Haubold betreffend. Endlich ist mir in diesem Augenblick ein Bericht der vierten Deputation zugegangen, der bis zum Montag zum Vortrag reif sein wird. Es ist die Petition Horn's und Genossen wegen Entrichtung von Dismembrationsbeiträgen an das Stammgut. Die heutige Sitzung ist geschlossen.

Schluß der Sitzung nach halb 1 Uhr.